

zu einer täglichen Messe auf dem Altar mitten im Chore zu Ehren der hl. fünf Wunden Christi, des hl. Kreuzes, der Hl. Simon und Judas und Florian eine Gült von 4 Pfund Pfennigen, und am 17. Februar 1457 weiht der Passauer Weihbischof Siegmund von Salona den mittleren Altar zu Ehren des hl. Fronleichnams, des hl. Kreuzes, der fünf Wunden und des hl. Florian (Originalurkunden in Straßwalchen). Aus den Jahren 1456 und 1479 stammten zwei 1889 umgegossene Glocken, aus dem Jahre 1479 ein gotisches Wandgemälde, das 1889 entdeckt, aber wieder übertüncht wurde.

Die seit 1550 erhaltenen Kirchenrechnungen bieten erst seit der Mitte des XVII. Jhs. eine kunstgeschichtliche Ausbeute. 1624 werden für einen neuen Tabernakel dem Tischler 14 fl. und dem Maler



Fig. 164 · Straßwalchen, Pfarrkirche, Westansicht (S. 170)

23 fl. bezahlt. 1633 wird ein neues Positiv (80 fl.) und 1635 eine Kanzel (30 fl.) neu aufgestellt. 1641 liefert Christof Würffel, Bürger und Goldschmied in Salzburg, die *angefriembte Monstranz sampt dem Ciborio* um 205 fl. 1642 erhält für einen neuen Tabernakel der Tischler in der Kornpeunt 30 fl. und der Maler für Renovierung der Sonnenuhr 2 fl. 1643 wird um 7 fl. ein neuer hölzerner Deckel auf den Taufstein aufgesetzt. Im Jahre darauf verdient Seb. Obermayr, Tischler in der Kornpeunt, *an gemachter Arbeit der Pülder bei dem Hochaltar 10 fl., um gleiche Arbeit der Maler 10 fl.*; auch macht er die acht *Herrenständt* im Chor (30 fl.). 1645 bekommt er *wegen gemachter Arbeit an St. Sebastians und St. Florianspildnus, so bederseits des Hochaltars stehen*, 3 fl. und für *19 Zeilen Weiberstühl ganz neu* 110 fl., um 1647 *30 Mannsständt undter dem Oratorio sambt dem Gatter vor dem Hochaltar* um 65 fl. zu liefern. 1651 richtet Paul Rotenburger die Orgel ein (330 fl.), für die Sebastian Obermayer, das *Orgelwerkspostument* (24 fl.) gemacht hat, das Sebastian Handtinger, Maler, samt den *Flieglen* gefaßt hat. Obermayr vollendet durch Aufstellung von 31 Männerstühlen unter der Emporkirche (46 fl.)

und 67 im übrigen Raume (100 fl.) die Einrichtung. 1671 macht Thoman Schessler, Hofzinngießer, sechs Leuchter, ein Opferkandl und ein Rauchfaßl, alles zusammen um 15 fl. In das gleiche Jahr fällt eine Kirchturmreparation. 1672 stellt der Tischler Gradl einen Beichtstuhl von Nußbaumholz bei U.-L.-Fr.-Altar auf (14 fl.). Kaspar Ainhorn richtet die Monstranz zu und liefert ein neues silbernes und vergoldetes *Creizl zum Creizgang*. Eine neue Epoche beginnt mit dem Jahre 1673. Andre Thumbberger in Adnet legt ein neues Marmorpflaster (38 fl.) und in neuem Geschmack wird in dem genannten Jahre der St. Sebastiansaltar aufgestellt. Die Malereien wurden dem Neumarkter Maler Matthias Wichenhamer zugeteilt (300 fl.). Zugleich renovierte er auch die zwei Bilder U. L. Frau und St. Johann zu dem inmitten der Kirche hangenden großen Kruzifix (18 fl.). Andrä Gradl macht 15 neue Mannsstühl auf der *Porkirche* (13 fl.)